DBZ
Deutsche BauZeitschrift

11 | 2015
DBZ.de

Hotels

Planen und betreiben



Aktuelles – Produkte und kurze Hotelvorstellungen +++ **THE CHEDI,** Andermatt/CH +++ ***mag*das Hotel,** Wien/AT +++ **The Hoxton,** Amsterdam/NL +++ **THE QVEST hideaway Cologne,** Köln +++ **Wellness** – Planen und betreiben +++ **Klimatisierung** – Kühlen und Beheizen aus einer Hand +++ **Planung** – Neue Materialien

Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e.V. Berlin

Auf der Suche nach dem Besonderen Konzepte sinnvoll umsetzen

Unstrittig ist, dass es bei der Planung eines neuen Hotels ganz wesentlich auch auf das Konzept und die damit verbundene Gestaltung ankommt. Ungewöhnliche Angebote, die Gäste zu Übernachtungen zu reizen, gibt es genügend. So hat die Welt schon Hotels in ehemaligen Gefängnissen oder ausrangierten Atommeilern erlebt, Hotels in Bäumen oder auf Klippen geklebt. Immer wieder stoßen wir bei unseren Recherchen auf skurrile oder doch zumindest auffällige Angebote, die Hotelmanager ihren potentiellen Gästen anbieten. Als Beispiel sind hier zwei erwähnt. Ein „Zimmer zum Ausheulen" im Mitsui Garden Yotsuya in Tokio richtet sich an die weiblichen Gäste, die hier mit herzerweichenden Spielfilmen, hochwertigen Taschentüchern und temperierten Augenmasken ohne Rücksicht auf Zuschauer einmal Stress abbauen können. Für Männer, hier insbesondere Väter, hatte Secret Escapes, ein exklusiver Online Shopping-Club für Luxusreisen, zum Vatertag weltweit spezielle Angebote. Darunter entspannungsfördernde Aufenthalte mit Whiskey, Zigarren und Wellnessbehandlungen, Trips in die Wüste ohne Strom und Telefon oder rustikale Natur- und Anglerurlaube.

Solche Hotels haben wir im vorliegenden Sonderheft der DBZ nicht zu bieten, dennoch stellen wir Ihnen ungewöhnliche Häuser vor, die sich in ihren Konzepten unterscheiden und damit ihre ganz spezielle Zielgruppe erreichen wollen. Da ist das Fünf-Sterne-Luxushotel THE CHEDI in Andermatt, in dem Burkhard Fröhlich übernachtet hat und mit Planern und Betreibern sprach, da gibt es aber auch das *mag*das in Wien, geplant von AllesWirdGut, die in einem ehemaligen Pensionistenheim mit einem begrenzten Budget ein Hotel, das als Social Business funktioniert, realisierten (siehe Seite22 ff.). Im THE QVEST in Köln hat sich Michael Kaune einen Traum erfüllt und in einem ehemaligen Stadtarchiv 34 Gästezimmer mit alten Designschätzen ausgestattet, die mit den neugotisch geprägten Räumen eine harmonische Spannung erzeugen.

Um all' diese spannenden Projekte zu realisieren, bedarf es letztlich neben den durchdachten (Design)Konzepten auch handfester technischer und planerischer Arbeiten. Fachleute aus verschiedenen Disziplinen geben fundierte Informationen für spezielle Anforderungen. Sei es für den Spa- und Wellnessbereich, für die Klimatisierung oder für den Einsatz neuer innovativer Materialien.

Mit den vorliegenden Architekturbeispielen und Fachbeiträgen wollen wir Ihnen Anregungen für Ihren Planungsalltag geben. In diesem Sinne ...

Viel Freude beim Lesen,
Ihre





EIN SPA VON KLAFS SPRICHT FÜR SICH. DAMIT IHRE GÄSTE VON IHNEN SPRECHEN.

Als Hersteller hochwertiger Sauna- und Spa-Anlagen wissen wir, wie man weltweit von sich reden macht: durch Qualität. Mit Sorgfalt und Hingabe verarbeiten wir hochwertige Materialien und realisieren jeden noch so ausgefallenen Wunsch. Lassen Sie sich inspirieren und bestellen Sie unseren neuen Referenzenkatalog 360°. Jetzt kostenlos unter 00800 66 64 55 54 oder auf www.klafs.com

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

Hotel **Spezial**



Foto: Ralf Baiker

4 Aktuell

Hotels kurz vorgestellt 4
Herbergen der Zukunft 12
Design-Tipps 14

16 Hotel Spezial

THE CHEDI, Andermatt/CH 16
Architekt/Innenarchitekt: Jean-Michel Gathy, Denniston International Architects and Planners Ltd., Kuala Lumpur/MYS
magdas Hotel, Wien/AT 22
Planung: AllesWirdGut, Wien/AT
The Hoxton, Amsterdam/NL 28
Architekt: Kentie en Partners Architekten BV, Ray Kentie & Marlies de Boer, Halfweg/NL
Innenarchitekt Restaurant/Bar: Soho House, London/GB
Innenarchitekt Zimmer/Gänge: Nicemakers, Amsterdam/NL
THE QVEST hideaway, Köln 34
Konzept und Planung: Architekten HKR, Dipl.-Ing. Norbert Hentges, Dipl.-Ing. Rolf Kursawe, Dipl.-Ing. Petra Rehberg-Thiedecke, Köln
Interior Design: Michael Kaune, Köln

41 Fachbeiträge

Wellness im Hotel 41
Peter Joehnk, JOI-Design, Hamburg
Kompromisslösung oder Innovation – Kühlen und Beheizen aus einer Hand 44
Martin Schellhorn, Herne
Mit neuen Materialien Lösungen finden 47
Dipl.Ing. Birgit Hansen, hansen innenarchitektur materialberatung, Köln

50 Produkte

Produkte in Anwendung 50

Impressum 64



Foto: Mitsubishi Electric

Zum Titelbild

THE CHEDI in Andermatt/CH
Foto: GHM/Reto Guntli



Foto: Alan Jenson



Kentie en Partners



Nicemakers

Zeitreise

The Hoxton, Amsterdam/NL



Foto: Alan Jenson

Ray Kentie:
„Schon während unserer ersten Besichtigung des ehemaligen Rembrandt Classic Hotels wurde uns klar, dass der Schlüssel einer gekonnten Transformation im Umbau und der Umgestaltung des dunklen und niedrigen Untergeschosses lag. Um daraus einladende und helle Räumlichkeiten zu machen haben wir versucht durch das Glasdach im Innenhof der Herengracht, die doppelgeschossige Glaswand zwischen der Eingangstreppe und dem Restaurant und durch die Deckendurchbrüche zwischen dem Erdgeschoss und dem Mezzanin so viel Licht wie möglich ins Innere zu holen."

Der Gast soll sich wie in einem holländischen Wohnzimmer fühlen, eine Vielzahl unterschiedlicher Sitzgelegenheiten lädt zum Verweilen ein



Foto: Alan Jenson

Betritt man das im Juli neu eröffnete Hotel The Hoxton an der Herengracht in Amsterdam, begibt man sich im Grunde auf eine Zeitreise. Im Restaurant- und Barbereich, der leicht unter dem Straßenniveau liegt, wird der Gast von einer entspannenden Atmosphäre mit samtenen und ledernen Möbeln in dunklen, warmen Farben empfangen, die an die 1970er-Jahre erinnern. Die vom Londoner Designerbüro Soho House entworfene Atmosphäre dieser Gemeinschaftsbereiche findet seine Entsprechung auch im Rest des Hotels: Zimmer, Gänge und selbst der Lift wurden vom jungen Amsterdamer Innenarchitektenbüro Nicemakers entworfen.



Foto: Alan Jenson

Die Rezeption befindet sich im Untergeschoss in einer Ecke des Restaurants

Im Herzen der Stadt

The Hoxton liegt im Herzen der Amsterdamer Altstadt, in einem Ensemble von Grachtenhäusern zwischen der Herengracht und dem Singel: an der Herengracht ist es ein denkmalgeschütztes, herrschaftliches und fünfgeschossiges Gebäude, am Singel sind es hingegen vier schmale, vier- bis fünfstöckige Gebäude. Drei davon stehen unter Bundesdenkmalschutz, das vierte ist ein Neubau aus den 1970er-Jahren.

Bevor Sharan Pasricha, Bauherr und Geschäftsführer von Ennismore Capital, das die The Hoxton Hotels betreibt, das Gebäudeensemble an der prominenten Adresse kaufte, war in dem Gebäudekomplex ein Hotel – das Rembrandt Classic Hotel – untergebracht.

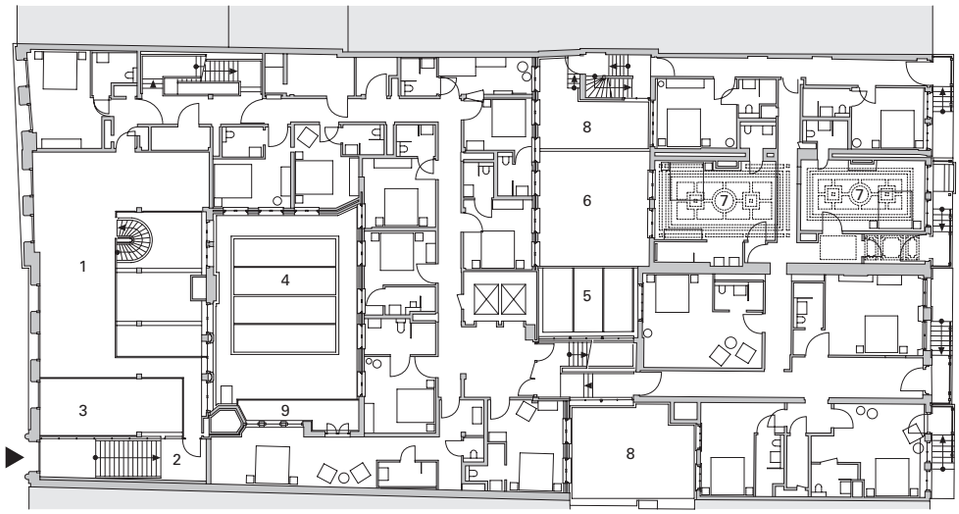


Foto: Alan Jenson

Die Innenhöfe, die im Zuge des Umbaus entstanden, bringen viel Tageslicht in das Zentrum des Komplexes, der sich aus mehreren Häusern zusammensetzt

Generalsanierung

Auf der Suche nach einem Architekturbüro mit einschlägiger Erfahrung in der Restaurierung, Renovierung und dem Umbau von denkmalgeschützten Häusern stieß der Auftraggeber auf Kentie en Partners Architekten, die sich durch den Umbau bedeutender historischer Gebäude in den Niederlanden eine umfangreiche Expertise erarbeitet haben. Nach der Bestandsaufnahme wurden die



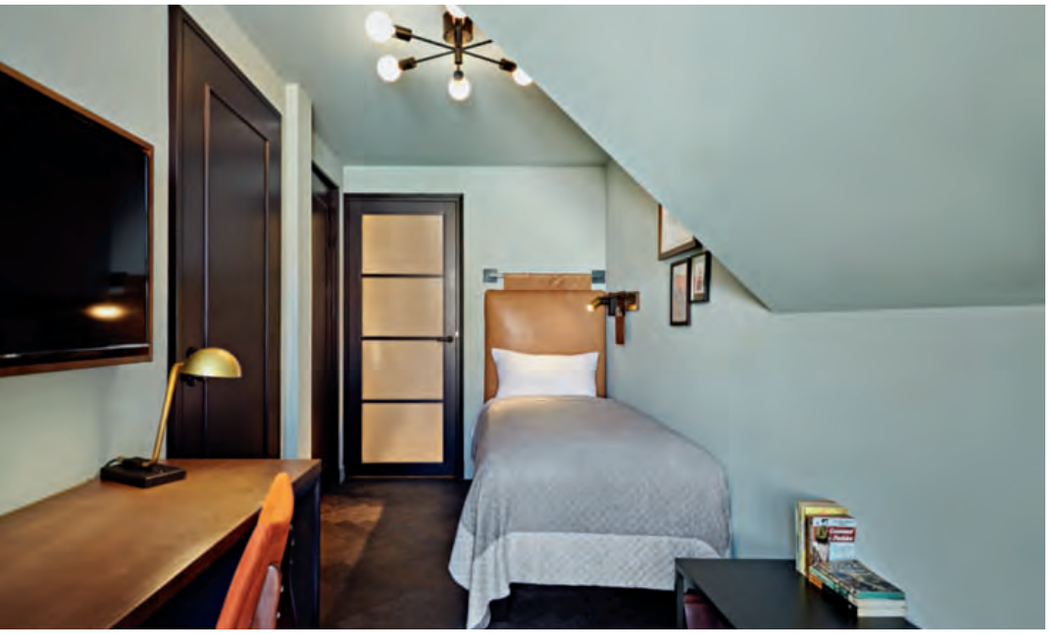
Grundriss EG, M 1:400

Ausstattung Gänge und Wintergarten

Teppichböden Gang: Shaw Contract Group: www.shawcontractgroup.com
Wandleuchten Gänge: Frandsen, www.frandsenlighting.dk
Küche Wintergarten, offene Küche und Bar beim Restaurant, sowie auf dem Mezzanine: Inris BV, www.inris.nl

Legende
1 Loungebereich auf dem Mezzanine
2 Haupttreppenhaus und Zugang zum Hotel
3 Doppelgeschossiger Luftraum über dem Untergeschoss
4 Glasdach über Innenhof des Herengrachtgebäudes
5 Glasüberdachter Wintergarten im Zwischenhof
6 Neue Flachdächer
7 Prunkschlafzimmer
6 Offener Zwischenhof
8 Neue Bitumendächer
9 Holzterrasse







Fotos (3): Alan Jenson

fünf Bauwerke bis auf die Fassaden und konstruktiven Decken ausgehöhlt. Teile der infrastrukturellen Einrichtungen wie die Liftschächte und das verglaste Haupttreppenhaus sowie die Nebentreppenhäuser konnten nach den Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten wiederverwendet werden. Außerdem wurden die Backstein- und Putzfassaden saniert und erneuert sowie die Holzrahmenfenster restauriert und die alten Verglasungen durch neue, thermisch hochwertigere ersetzt.

Kentie en Partners Architekten waren nicht nur für die Instandsetzung der Bausubstanzen verantwortlich, sondern entwarfen auch die Grundrisse aller Geschosse, wobei der Raumordnungsplan der Stadt Amsterdam das Anlegen jeglicher weiterer Durchbrüche und Verbindungen zwischen den bestehenden Gebäuden verbot. Die Abstimmung der Raumeinteilungen und der notwendigen funktionellen, denkmalschützerischen und sicherheitstechnischen Randbedingungen erfolgte mit Nicemakers, einem jungen Amsterdamer Innenarchitekturbüro, das für den Entwurf und die Gestaltung aller Hotelzimmer und Gänge beauftragt wurde. Die Gestaltung der Gemeinschaftsbereiche wie Restaurant, Bar, sowie Sitzungsräume im Untergeschoss der Herengracht hingegen oblag dem Londoner Designerbüro Soho House, das schon die Ess- und Loungebereiche im The Hoxton in London entwarf.

Wohnzimmeratmosphäre im Untergeschoss

Die entscheidendsten Eingriffe in der Substanz der Gebäude wurden im Bereich des Untergeschosses und dem Hotelzugang vorgenommen: aus dem dunklen und niedrigen Untergeschoss wurde durch ein neues, großes Glasdach im Innenhof des Herengrachtgebäudes ein lichtdurchfluteter Restaurant- und Barbereich. Die in den 1970er-Jahren neu eingezogenen Betondecken an der Herengracht wurden im Erdgeschoss stellenweise aufgerissen, um doppelgeschossige Lufträume und damit spannende Blickbeziehungen vom Loungebereich auf dem Mezzanin zum Essensbereich im Untergeschoss zu schaffen. Auch der Hof zwischen den beiden Grachtenseiten wurde völlig neu eingerichtet. Ein altes Gebäckdepot wurde abgerissen und durch einen glasüberdachten Wintergarten ersetzt, in dem eine Küche und ein Barbereich für Empfänge und Veranstaltungen eingerichtet wurden. Die zweite Hälfte des Hofes musste aus Raumordnungsgründen unbebaut bleiben. Von hier aus erfolgt

Die Gästezimmer sind sehr unterschiedlich gestaltet. Während die Zimmer im Erdgeschoss auf der Singelseite zum Teil sehr herrschaftlich ausgestattet sind, gibt es auch Zimmer unter dem Dach, die eher wie Dienstbotenzimmer erscheinen



Foto: Alan Jenson

Alle Zimmer haben ähnlich gestaltete Bäder in Cremeweiß und Schwarz

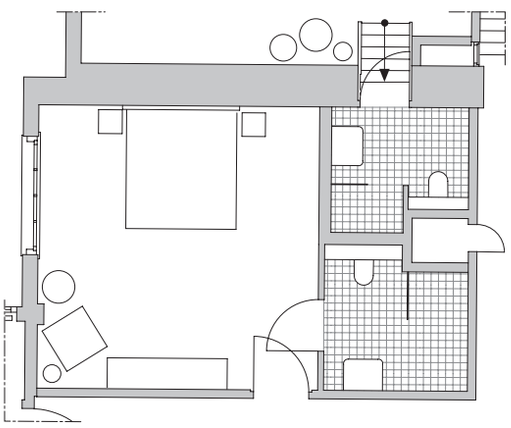
der Zugang zu den fünf Sitzungszimmern, die auch für Banketts eingerichtet werden können. Die eigens von Nicemakers entworfene Rezeption des Hotels ist in einer Ecke des Restaurants im Untergeschoss untergebracht.

Häuslich

Die insgesamt 111 Hotelzimmer sind unterschiedlich gestaltet. Die einzige Vorgabe des Bauherrn bestand darin, für Amsterdam typische Räume zu entwerfen, die den Gast – egal ob Geschäftsmann oder Familie – an eine häusliche Wohnzimmeratmosphäre erinnern sollen. Sharan Pasricha will The Hoxton nicht als eine Hotelkette im herkömmlichen Sinn sehen, sondern vielmehr als eine Kollektion von Hotels, die sich in erster Linie durch ein für das Land und die Stadt typisches Innenraumdesign auszeichnen, weshalb der Bauherr immer mit lokalen Architekten und Designern zusammenarbeitet. Sowohl Kentie en Partners Architekten als auch Nicemakers hatten in der Material- und Farbwahl als auch in der Organisation der Räumlichkeiten freie Hand. Alle der mindestens 17m² großen Hotelzimmer besitzen mit cremeweißen und schwarzen Fliesen ausgelegte Badezimmer mit freistehenden Waschbecken und Duschen. Farblich differenzierten Nicemakers die Zimmer der Singelhäuser – in Blautönen gekleidet – von denen des Herengrachtenhauses – in Grüntönen gehalten. Jedes Zimmer besitzt ein Möbelensemble bestehend aus einem Schreibtisch mit einer Kleiderstange und diversen kleinen Schränken. Je nach dem zur Verfügung stehenden Platz wurden dieses Tisch-Garderoben-Möbel als ein zusammengefügtes Objekt installiert oder separat aufgestellt und durch Beistelltische oder Kommoden ergänzt. Die Zimmer an der Singelseite konnten sogar größtenteils mit Wandvertäfelungen versehen werden, was den Räumen eine große Gediegenheit und Eleganz verleiht. Während die Hotelzimmer in den hohen Erdgeschossen mit ihrem goldartigen Dekor wahren fürstlichen Prunkschlafräumen ähneln, erinnern manche der Zimmer der Dachgeschosse heimeligen, ländlichen Dienstbotenzimmern.

Die Flure der Etagen wurden in fast allen Geschossen mit schwarz-weißen Teppichen ausgelegt und auch die Zimmertüren sind in ein dunkles Schwarz-Braun getaucht. Um die Wände zu differenzieren wurden sie bis zu einer Höhe von etwa 100 cm in dunklen, satten Farbtönen gestrichen.

Michael Koller, Den Haag



Grundriss Zimmer, M 1:125

Ausstattung Gästezimmer und Bäder

Leuchten: Frandsen, www.frandsenlighting.dk
Vorhänge: Rolf Krebs GmbH, www.rolfkrebs.de
Maßmöbel, sowie Betten: Room2Fit, www.room2fit.com
Badezimmerfliesen: CE.SI Ceramica di Sirone, www.cesiceramica.it

Projektdaten

Objekt: The Hoxton

Standort: Herengracht 255, Amsterdam/NL

Bauherr: Ennismore Capital

Architekt: Kentie en Partners Architekten BV, Ray Kentie & Marlies de Boer, Halfweg/NL

Innenarchitekt Restaurant/Bar: Soho House, London/GB

Innenarchitekt Zimmer/Gänge: Nicemakers, Amsterdam/NL

Elektrotechnik: Ingenieursbureau Linssen, Amsterdam/NL

Bauphysik, Brandschutz, Akustik: LBP Sight, Nieuwengein/NL

Eröffnung: Juli 2015

Nutzfläche: 5500 m²

Anzahl der Zimmer: 111

Preise: ab 179 €

Besonderheiten: Im Hotel finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die über Internet angekündigt Gäste locken für Yoga, Musik oder Afternoon Workout

www.thehoxton.com